

20. Mai 2016

SG der Stadtpolizei Zürich organisiert: 25 Meter-Feldschiessen und Bundesprogramm

668 Schützen und ein Befehl

James Kramer, Berichterstatter ZHSV

Im April und Mai steigt die Präsenz der Stadtpolizei Zürich im Kreis Schwamendingen ganz beträchtlich. Besonders in den Morgenstunden zwischen 0900 - 1200 rollen vermehrt Streifen- und auch Mannschaftswagen vor. Sind Demonstrationen, häusliche Gewalt oder ein Fussballmatch mit internationalem Niveau im Gang ? Gibt es Einbrüche, Schlägereien oder sonst Unfrieden im Quartier - nein das Gegenteil ist der Fall. Sämtliche Polizisten und Polizistinnen welche sich hier versammeln, sind Teilnehmer des durch die Schützengesellschaft der Stadtpolizei Zürich organisierte morgendliche Schützenfest. Unter dem Kommando von Präsident René Bucher absolvieren alle mit ihren Dienstwaffen das Feldschiessen und das Bundesprogramm - das ganze dauert weniger als 20 Minuten - und ist ein - durch und durch - friedfertiger Event, welcher seit 2006 im Schwamendinger Schiesssportzentrum Probstei ausgetragen wird. Mit 377 von 380 Punkte dominiert Marcel Lutz, Gemeindepolizei Dietlikon den Wettbewerb. Nick Schmid und Erika Müller holen sich im Feldschiessen die Stapfermedaille.

4 Wochen Dauereinsatz: René und Jolanda Bucher

Der Aufmarsch der Schützen ist sehr unterschiedlich, erklärt Präsident René Bucher. Oftmals stehen wir uns hier die Beine in den Bauch, schlottern vor Kälte und warten sehnsüchtig auf Schützen und Schützinnen. Andererseits werden wir fast überrannt und die Ablösungen sind bis auf den letzten Platz gefüllt. Theoretisch sind wir in der Lage an einem Morgen 60 Schützen "abzufertigen". Wir müssen es nehmen wie es kommt - daran sind wir uns gewohnt. Praktisch alle Polizisten und Polizistinnen kommen aus dem Dienst heraus, nützen eine ruhige Zeit um die beiden Programme welche zusammen 38 Schuss umfassen, zu absolvieren. Eine gute Stunde sollte reichen. Schon bei der Administration läuft alles zügig ab. Hinter dem Tresen wechseln sich die Vereinsmitglieder Christoph Bucher, Beni Pfister, Nino Di Viesti und Sergio Zanchi ab. Sie gehören zum Betreuungsteam, haben hier je eine Woche "freiwilligen Schalteredienst". Sie verwalten Standblätter und Resultate - derweil Jolanda Bucher 38 abgezählte 9 mm Patronen für jeden Teilnehmer bereithält. Als Standwarte sind Uwe Huber und Sepp Schmidt im Einsatz. Dann - im 25 m Stand - geht alles - nach Schema F. Die Kommandostimme von René ist unüberhörbar. Dienstmunition entfernen, versorgen - dann Laden. Sind die Schützen bereit - Achtung - und schon sind die ersten Salven im Ziel. Keiner macht hier lange "Gugus" - Blick auf Korn/Visier, Druck am Trigger erhöhen - der Schuss bricht - meistens leuchtet eine Zehn oder eine Neun im Monitor auf. Polizeischützen sind trainiert - Treffen mit dem ersten Schuss ! Der Frauenanteil beträgt knapp 13 %. Das beste Gesamt-Resultat erzielte Marcel Lutz, Chef der Gemeindepolizei Dietlikon mit total 377 Pkte - wohl ein schweizweites Spitzenresultat. Auf den weiteren Podestplätzen folgen Daniel Hobi (375) und Erika Müller (374).

An- und Abtreten: Logischerweise geladen

Was bei jedem Standchef und Schützenmeister zu einem Wutausbruch führen könnte, ist hier Usus. Die Patrouillen kommen aus dem Dienst heraus und haben die Waffen pflichtgemäss durchgeladen. Die Stadtpolizei führt immer noch die SIG 226 und ist damit schweizweit wohl bald ein Exot. Viele Korps haben inzwischen umgerüstet, auf die Heckler und Koch P 30, auf die Glock 17 oder 19 oder gar auf die Smith & Wesson M&P. Zivilisten und Gastschützen greifen gern zur SIG 210, die gute alte P 49. Nach wie vor einer der weltweit besten Pistolen zum Präzisionsschiessen - als Dienstwaffe hingegen - hat sie ausgedient.

Stets willkommen: Aargauer Stammgäste

Obwohl der Hauptharst der Teilnehmer aus den Reihen der Stadtpolizei und dem Grossraum Zürich stammt, gilt das grosszügige Angebot absolut für jedermann und der "Kundenkreis" erweitert sich über die Kantonsgrenzen hinaus. Bereits als Stammgäste etabliert sind eine Gruppe von Aargauer Polizeischützen welche alljährlich in die Probstei pilgern und hier dieses lukrative Angebot nützen. Die Schlechtesten sind die Rüebliländer nicht. Zählt man den in Rapperswil wohnhaften Nick Schmid (Chef Ausrüstung Stapo ZH) dazu, finden wir 5 Aargauer in den ersten 12 der Gesamtrangliste. Eine Bilanz die sich sehen lassen kann. Zwei Bündner, zwei Glarner und je ein Schütze aus dem Thurgau und dem Tessin haben diesmal ebenfalls teilgenommen. Jeder der eine Faustfeuerwaffe sicher bedienen kann, ist hier willkommen - auch beim neuen und aufgestellten Schützenwirt, Beat Steinmann, welcher Kaffee und Gipfeli - offeriert von der SG der Stapo Zürich - serviert.

Kanadier schießt mit: Marcel Vonlanthen

Den weitesten Weg macht jeweils ein Schütze aus Kanada - das ist kein Witz - erklärt René Bucher mit ernster Miene. Marcel Vonlanthen heisst der Mann. Jeden Frühling besucht er seinen Vater, den legendären 86-jährigen Franz Vonlanthen, ein zielsicherer Gewehrspezialist in den Reihen der Schützengesellschaft der Stadtpolizei Zürich. Die Teilnahme am besagten 25m-Schiessen ist seit Jahren familiäre Pflicht im Besuchsprogramm des nach Kanada ausgewanderten Schweizer - so auch dieses Jahr. Auch dies eine Begegnung die mittlerweile Tradition hat.

Teilnahme - dank riesigem Engagement der SG Stapo Zürich - gleichbleibend !

Auf den Schützen genau haben wir den Stand vom Vorjahr gehalten - 668 sind es ganz genau - resümiert René Bucher am letzten Schützentag, welcher mit 49 Teilnehmern recht gut besucht war. Aufgrund von plötzlichen Diensteinsätzen oder Abkommandierungen schwanken die Schützenzahlen beträchtlich. Auch das Wetter kann eine Rolle spielen. Das Ausfallen von drei Scheiben während des Betriebes erzeugte zusätzlichen Stress und erhöhte den Druck auf die Wettkampfleitung weiter. Läuft alles normal und sind die Ablösungen ausgelastet - so schießen hier 60 Absolventen innert 3 Stunden total 2280 Schuss. Seit 2003 sind Feldschiessen und Bundesprogramm für die Zürcher Stadtpolizisten freiwillig. Früher, als die beiden Programme als Ergänzung zur Ausbildung verstanden wurden, erreichte man Teilnehmerzahlen um die 2000 - was der allgemeinen ZHSV Bilanz sehr gut tat. Leider sind diese glorreichen Zeiten endgültig vorbei. Der Rekord - nach Abschaffung der Pflicht - stammt aus dem Jahre 2006 mit total 703 Schützen und Schützinnen. Erfreulich ist, dass nach wie vor die Aspiranten geschlossen zum sportlichen Wettkampf antreten. Fast zwei Drittel der Teilnehmer erreichte dieses Jahr das Kranzabzeichen.

Zürcher Modell auch im Aargau angewandt

Was die Zürcher vorleben, wird auch im Aargau praktiziert - einfach ein paar Nummern kleiner. So absolviert die Repol Aargau Süd das Feldschiessen und das Bundesprogramm ebenfalls in einem Zug. Im Gegensatz aber zur Probstei wo alles automatisch geht und dem Schützen die Treffer elektronisch gezeigt werden, marschiert hier jeder Schütze nach geschossener Passe zum Scheibenstand - zur Trefferaufnahme - wie anno dazumal. Dass auch so Glanzresultate entstehen können bewies der dreifache Polizeischweizermeister Andreas Hunziker mit einem Gesamttotal von 380. Auch er ist auf Kurs !

Spezialauszeichnung: Die prächtige Stapfermedaille

Die Stapfermedaille - eine rein zürcherische Einrichtung - ist eine Erinnerung an den eidgenössischen Oberst Johannes Stapfer, (1809 - 1886) welcher damals die Zürcher Scharfschützen kommandierte. Oberst Stapfer war ein grosser Freund und Förderer des freiwilligen Schiessens, ein Pionier seiner Zeit. Die wertvolle und begehrte Auszeichnung wird seit 1923 verliehen und an die besten "Feldschützen" abgegeben. Pistolenschützen welche 178 Punkte (Veteranen 176, Junioren und Seniorveteranen 175) erreichen, erhalten diese begehrte Auszeichnung - später an der Delegiertenversammlung des Bezirksschützenverbandes Zürich. Stolz nennt René Bucher seine Gewinner 2016: Marcel Lutz Dietlikon (179, Stapfermedaille schon früher bezogen) Nick Schmid, Rapperswil (178) und Erika Müller, Schinznach-Dorf (178).

Auszug aus der Rangliste

1.	Marcel Lutz	Gemeindepolizei Dietlikon	179	198	377 Punkte
2.	Daniel Hobi	Stadtpolizei Zürich	177	198	375 Punkte
3.	Erika Müller	Schinznach-Dorf, privat	178	196	374 Punkte
4.	Tom Binder	Stadtpolizei Zürich	177	197	374 Punkte
5.	Tom Huber	Stadtpolizei Zürich	177	196	373 Punkte
6.	Daniele Mattille	Stadtpolizei Zürich	176	197	373 Punkte
7.	James Kramer	Kantonspolizei Aargau a.D.	175	197	372 Punkte
8.	Nick Schmid	Stadtpolizei Zürich	178	193	371 Punkte
9.	Raphael Signer	Mellingen, privat	174	197	371 Punkte
10.	Jörg Widmer	Stadtpolizei Zürich	174	196	370 Punkte
11.	Jörg Röhler	Kantonspolizei Aargau	174	196	370 Punkte
12.	Adrian van der Lem	Zürich, privat	174	196	370 Punkte

(Total klassiert 668 Schützen und Schützinnen)

20. Mai 2016



Rollten das Feld von hinten auf:
Treffsichere Truppe aus der
Gemeindepolizei Dietlikon.
v.l.: Patrick Kleiber (364) Marcel
Lutz (377) Werner Gugelmann (362)



Schoss für den Aargau und die PS
Suhr in Zürich die Stapfermedaille
heraus.
Erika Müller mit tollen 178 Punkten
im Feldschiessen und 196 Punkten
im Bundesprogramm.



Motor im 25 Meter-Stand der
Probstei:
René Bucher, Präsident der SG der
Stadtpolizei Zürich ist stolz auf seine
668 Schützen und Schützinnen.